



Herzlich, familiär und fachlich auf höchstem Niveau – so gestaltete sich der „International IMPLA Congress“ von Schütz Dental am 18. und 19. März 2016 in Berlin. Mehr als 125 Professoren, Zahnärzte und Implantologen aus zehn Ländern kamen ins The Westin Grand Berlin, um sich in freundschaftlicher Atmosphäre auf Grundlage von wissenschaftlich orientierten und anwendungsbezogenen Vorträgen fortzubilden und auszutauschen.

International IMPLA Congress in Berlin – Der Zukunft voraus

Claudia Gabbert

Gemeinsam mit Antje Maurer, Schütz Dental, begrüßte Dr. Rolf Vollmer (1st Vice-President DGZI – Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie, Deutschland) mit den Worten: „Die Referenten aus Wissenschaft, Forschung und Praxis haben sich auf ein breites Spektrum der modernen Techniken und zukunftsweisenden Verfahren in der modernen Implantologie vorbereitet.

Sie präsentieren ihr evidenz- und anwendungsbezogenes Wissen bei hochästhetischen sowie langlebigen Implantatrestorationen“.

Implantologie von A bis Z

Aus biomechanischer Sicht habe das Implantat in der ästhetischen Zone der Oberkieferfront laut Prof. Dr. Mazen

Tamimi (President of DGZI International Section, Jordanien) den höchsten Schwierigkeitsgrad in Bezug auf funktionelle sowie ästhetische Ergebnisse und stelle so den Behandler vor eine große therapeutische Herausforderung. Wie ästhetische Komplikationen mit unterschiedlichen OP-Techniken unter Berücksichtigung von Bone-Splitting-Techniken gelöst werden können, zeigte Prof. Dr.

Tamimi dem Publikum. Nachfolgend gab er einen umfassenden Überblick über implantologische Behandlungskonzepte – heutige und zukunftsweisende – und somit seinen Nachrednern eine optimale Plattform für deren Spezialthemen und Lösungsansätze.

Als natürliche Alternative in der Implantation und dentoalveolär regenerativen Chirurgie stellte Dr. Kakha Metreveli (Tbilisi State Medical University, Georgien) die Substanz PRF (Platelet Rich Fibrin) vor. PRF gilt als Thrombozytenkonzentrat der zweiten Generation und findet klinische Anwendung bei Sinuslift, Kieferkammaugmentationen und Socket Preservation.

Mit Vorsicht

Wie das Risiko von biomechanischer Überlastung bei einer festen Implantatversorgung verringert werden kann, daraufging Dr. Rolf Vollmer ein. Wichtig sei die Anwendung von statischen Belastungskonzepten unter Berücksich-



Abb. 1: Ausgebuchter Kongress mit 125 enthusiastischen Teilnehmern aus zehn Nationen (hier im Bild ca. die Hälfte der Gäste). – **Abb. 2:** Eine Vielzahl internationaler Referenten präsentierten einen Vortragsmix aus Wissenschaft, Forschung und Praxis.

tigung exakter präoperativer 3-D-Implantatplanungen. Dr. Vollmer gab Erläuterungen zu den Implantat-Schlüsselpositionen, die „neben der Knochen-dichte im zahnlosen Kiefer, der Implantanzahl und -größe den Schlüssel zum Behandlungserfolg ausmachen“.

Wie dieses Ziel zahntechnisch umgesetzt wird, zeigte MDT Michael Anger (Geschäftsführer Dentalligent,

Deutschland) anhand einer PEEK-basierten Sekundärkonstruktion als CAD/CAM-gefertigte Lösung.

Prof. Dr. Sadaka (Tanta-Universität Ägypten) stellte knochenaufbauende Maßnahmen vom einfachen Knochenblock bis zur Umstellungsosteotomie vor. Ziel sei es immer, genügend gesunden Knochen für die Rekonstruktion des Hart- und Weichgewebes zu erhalten.

ANZEIGE

Werden Sie
Autor für das
Implantologie
Journal.

Kontaktieren Sie Georg Isbaner
✉ g.isbaner@oemus-media.de

☎ 0341 48474-123

© PureSolution/Shutterstock.com

oemus



Abb. 3: Großes Interesse der IMPLA-Kongressbesucher bei den internationalen Vorträgen im The Westin Grand Berlin.

Implantologie – no use für Endo?

Als Endodontologe rief Dr. Alexander Hartmann (Deutschland) das Publikum zum „Think outside the box“ auf. Gemeint sei der interdisziplinäre Ansatz zwischen Endodontologie, Kieferchirurg und Implantologe. Letztere sollten über die Möglichkeiten und Grenzen der Endodontie Bescheid wissen, um so „im besseren Miteinander gemeinsam Entscheidungen zur Behandlungsplanung zum Wohle des Patienten zu treffen“, betonte Dr. Hartmann.

Perfektion bis ins Detail

Dem Wunsch, Knochendefekte zu beheben, entspricht Dr. Eral Pashaj (Universitätsklinik Our Lady of Good



Abb. 4: Dr. Duddeck präsentierte Ergebnisse seiner Untersuchung von Implantatoberflächenbeschaffenheiten und Verpackungen.

Council, Albanien) mit dem Einsatz von autologem Knochen. Und erzielt damit ästhetisch hervorragende Ergebnisse bei implantatgetragenen Zahnersatz.

Dr. Sergei Novikov und Dr. Sergei Chebotarev (First Pavlov State Medical University of St. Petersburg, Russland) sprachen im Zusammenhang mit der Sofortimplantation von multidisziplinären Behandlungsansätzen und stellten nach 1.500 eingesetzten Implantaten in den letzten fünf Jahren fest: Die wesentlichen Vorteile einer Sofortimplantation sind der Faktor Zeit und Kosteneffizienz. Nachteilig steht dem gegenüber die Gefahr einer Knochenresorption.

Implantate und Kronen in einer Sitzung?

Dr. Mitko Frangov (Specialist in Oral Surgery, Mazedonien) belegte, dass Implantate und Kronen in einer Sitzung umsetzbar sind. Dabei hängt für ihn der Implantaterfolg primär von den eingesetzten Materialien ab.

Auch um Materialien ging es im Vortrag von Dr. Dirk Duddeck (Gastwissenschaftler an der Charité und Leiter des unabhängigen Medical Materials Research Institute Berlin, Deutschland). Er stellte Ergebnisse einer Studie über die Oberflächenbeschaffenheit von Implantaten und den Einfluss zahlreicher identifizierter Verunreinigungen auf Periimplantitis vor. Bei den 120 im REM untersuchten Implantaten einiger Hersteller wurden

teilweise erhebliche Verunreinigungen, wie z. B. Silikone, Teflonreste, metallische Partikel mit Spuren von Eisen, Kupfer, Chrom, Zinn, Zink und Nickel bis hin zu Wolfram, aber auch größere organische Kontaminationen gefunden.

Prof. Dr. Amhadova Malkan (Vizepräsidentin russische Implantologiegesellschaft RASTI, Russland) präsentierte Herausforderungen und Lösungswege bei extrem atrophiertem Kieferknochen. Gerade in komplizierten Tumorpatientenfällen stelle sich die große Herausforderung des Aufbaus ganzer Knochenfragmente.

Über das Knochentherapiekonzept „Ballonverfahren“ berichtete Dr. Rainer Valentin (Implantologiespezialist DGZI, Deutschland), und demonstrierte die Anwendung dieser Methodik mit Implantaten zum Knochenaufbau.

Am Samstagnachmittag besuchten zahlreiche Zahnärzte den Hands-on-Kurs „IMPLA-surgical procedure“ und hatten hier die Möglichkeit, unter Anleitung von Dr. Mitko Frangov und Dr. Zlatko Vrhkovski (MKG-Chirurg, Mazedonien), ihr Wissen praktisch umzusetzen.

Kontakt

Schütz Dental GmbH

Dieselstraße 5–6

61191 Rosbach

www.schuetz-dental.de

QUATTROCONE®

»» Weltneuheit für Könner - das neue Implantatkonzept von Medentika ««

QUATTROCONE:

Unsere Antwort auf die gewachsenen chirurgischen Anforderungen an die Primärstabilität.

- Konisches Design und ein progressives Mikro-Makro-Gewinde sichern eine **extrem hohe Primärstabilität** – selbst bei ungünstigem Knochenlager.
- Das System ist **bestens geeignet für die Sofortimplantation**. Der verjüngte Implantatapex bietet zusätzliche Optionen bei schmalen Lücken.
- Das Quattrocone30-Implantat – benannt nach seiner im 30°-Winkel abgeschrägten Implantatschulter – stellt eine neue Dimension bei der **Versorgung von zahnlosen oder schräg atrophierten Kiefern** dar.

Willkommen bei Medentika.

Instradent GmbH
Hammweg 8
76549 Hügelshheim

www.instradent.de



 **MEDENTIKA®**